ORTSBÜRGER
GEMEINDE AARAU

Ortsbürgergutsverwaltung
Rathausgasse 1
5000 Aarau

T 062 836 05 79
F 062 836 06 40
E ortsbuergergemeinde@aarau.ch

Protokoll Ortsbürgergemeindeversammlung Aarau

Montag, 19. November 2018, im Kultur- und Kongresshaus

Vorsitz:	Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident
Protokollführung:	Daniel Roth, Stadtschreiber
Stimmenzählerin und Stimmenzähler:	Melanie Sutter Thomas Geiser Silas Müller Hans-Martin Hächler

Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger	1'760
Für definitive Beschlüsse ist eine zustimmende Mehrheit von erforderlich (1/5 der Stimmberechtigten, § 30 GG)	352
Anwesend sind:	265

Traktanden Seite

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2018 3

2. Bürgeraufnahmegesuche 4

3. Budget 2019 6

4. Informationen zum Fussballstadion Torfeld Süd 10

5. Verschiedenes und Umfrage 12

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Ich begrüsse Sie im Namen des Stadtrates zur heutigen Wintergemeindeversammlung im Kultur- und Kongresshaus Aarau. Speziell begrüsse ich meine Stadtratskolleginnen und -kollegen, Stadtschreiber Daniel Roth und Beatrice Zahnd, welche für das Protokoll verantwortlich sind. Im Weiteren begrüsse ich Ernst Schneider, welcher für die Finanzen der Ortsbürgergemeinde zuständig ist und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Forstwerkhof und der Ortsbürgergutsverwaltung sowie den Betrieben, die der Ortsbürgergemeinde angeschlossen sind. Ein herzliches Willkommen richte ich an diejenigen Personen, die an der Sommergemeindeversammlung neu in das Ortsbürgerrecht aufgenommen wurden. Es sind dies:

- Verena und Werner Bertschi
- Heidy Blaser
- Christoph Birri
- Elisabeth und Florian Gautschi
- Viviane Wagner
- Erika und Stephan Wehrli
- Christian Wernli
- Rosmarie und Paul Wullschleger

Ebenfalls begrüsse ich diejenigen Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, die seit der letzten Versammlung volljährig geworden sind und somit erstmals ihr Stimm- und Wahlrecht ausüben können. Namentlich sind dies:

- Toni Brunschwiler
- Marc Frey
- Julia Hunziker
- Julia Mebert
- Noël Neeser
- Elisa Schmid
- Silvan Wigger

Herzlich begrüsse ich auch die Vertreterinnen und Vertreter der Ortsbürgerkommission und der Ortsbürgerfinanzkommision, welche wichtige Funktionen in unserer Ortsbürgergemeinde einnehmen.

Zur heutigen Versammlung sind verschiedene Entschuldigen eingegangen. Ich verdanke diese Mitteilungen, sie werden jedoch nicht einzeln verlesen.

Sie haben die Einladungen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt erhalten. Möchte jemand einen Abänderungsantrag zur Traktandenliste stellen? Da dies nicht der Fall ist, treten wir auf die vorliegende Traktandenliste ein.

Da an der heutigen Sitzung weniger als 1/5 der Stimmberechtigten anwesend sind, unterstehen sämtliche Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

Die Abstimmungen werden offen durchgeführt, wenn nicht ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt.

Im Zusammenhang mit der Ausstandspflicht verweise ich auf § 25 des Gemeindegesetzes:

"[1] *Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.*

[2] *Für die Mitglieder der Verwaltung und die Direktoren von Gesellschaften mit juristischer Persönlichkeit sowie für Mitglieder von Personengesellschaften gilt die gleiche Ausstandspflicht, wenn ein Verhandlungsgegenstand die Interessen der von ihnen vertretenen Gesellschaft unmittelbar berührt.*"

Traktandum 1

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2018

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2018 im Roggenhausen ist erstmals nicht mehr automatisch allen Stimmberechtigten zugestellt worden. Es wurde - zusammen mit weiteren Unterlagen zur heutigen Versammlung - auf der Homepage der Stadt Aarau publiziert. Auf Wunsch wurde es auch in Papierform zugestellt.

Sind Fragen oder Bemerkungen zu diesem Protokoll?

Wenn dies nicht der Fall ist, stimmen wir darüber ab.

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2018 sei zu genehmigen.

Beschluss

Ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung wird das Protokoll mit grosser Mehrheit genehmigt.

Traktandum 2

Bürgeraufnahmegesuche

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Der Stadtrat stellt folgenden

Antrag

In das Ortsbürgerrecht von Aarau seien die nachstehenden Einwohnerinnen und Einwohner aufzunehmen:

1. Bruderer Mercédès Astrid, geb. 1. Juli 1968, mit dem Kind Bruderer Anouk, geb. 25. Juli 2000, beide von Aarau AG und Trogen AR, wohnhaft in 5000 Aarau, Aarepark 5B. Gebühr Fr. 200.00.
2. Häuptli Hans Peter, geb. 21. August 1941, von Aarau AG und Biberstein AG, und Häuptli-Köng Esther, geb. 10. Juli 1950, von Aarau AG, Biberstein AG und Wetzikon ZH, wohnhaft in 5032 Aarau Rohr, Siebenmatten 65. Gebühr Fr. 280.00.
3. Kappeler Andreas Hannes, geb. 17. Februar 1976, von Aarau AG und Fischingen TG, und Kappeler-Gygax Carole, geb. 10. November 1976, von Aarau AG, Seeberg BE und Fischingen TG mit den Kindern Kappeler Iven Finn, geb. 2. April 2011 und Kappeler Levi Mailo, geb. 29. Juni 2014, beide von Aarau AG und Fischingen TG, in 5032 Aarau Rohr, Rütiweg 2. Gebühr Fr. 70.00.
4. Scheurer geb. Keller Patrik, geb. 14. Juli 1972, von Aarau AG und Marthalen ZH, in 5000 Aarau, General-Guisan-Strasse 56. Gebühr Fr. 200.00.

Die Ortsbürgerfinanzkommission empfiehlt der Ortsbürgergemeindeversammlung einstimmig, die vorliegenden vier Bürgeraufnahmegesuche gutzuheissen und verzichtet auf ein Referat.

Gemäss Kreisschreiben des Departementes Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau vom 9. Februar 1990 muss bei Einbürgerungsgesuchen grundsätzlich über jedes Gesuch einzeln abgestimmt werden. Bei Gesuchen von Ehepaaren (mit oder ohne minderjährige Kinder) ist jedoch nur eine Abstimmung notwendig. Besteht der Wunsch nach einer geheimen Abstimmung? Da dies nicht der Fall ist, kommen wir zur Beschlussfassung.

Beschlüsse

1. Bruderer Mercédès Astrid, geb. 1. Juli 1968, mit dem Kind Bruderer Anouk, geb. 25. Juli 2000, beide von Aarau AG und Trogen AR, wohnhaft in 5000 Aarau, Aarepark 5B, werden mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung in das Ortsbürgerrecht aufgenommen.
2. Häuptli Hans Peter, geb. 21. August 1941, von Aarau AG und Biberstein AG, und Häuptli-Köng Esther, geb. 10. Juli 1950, von Aarau AG, Biberstein AG und Wetzikon ZH, wohnhaft in 5032 Aarau Rohr, Siebenmatten 65, werden einstimmig in das Ortsbürgerrecht aufgenommen.
3. Kappeler Andreas Hannes, geb. 17. Februar 1976, von Aarau AG und Fischingen TG, und Kappeler-Gygax Carole, geb. 10. November 1976, von Aarau AG, Seeberg BE und Fischingen TG mit den Kindern Kappeler Iven Finn, geb. 2. April 2011 und Kappeler Levi Mailo, geb. 29. Juni 2014, beide von Aarau AG und Fischingen TG, wohnhaft in 5032 Aarau Rohr, Rütiweg 2, werden einstimmig in das Ortsbürgerrecht aufgenommen.
4. Scheurer geb. Keller Patrik, geb. 14. Juli 1972, von Aarau AG und Marthalen ZH, wohnhaft in 5000 Aarau, General-Guisan-Strasse 56, wird einstimmig in das Ortsbürgerrecht aufgenommen.

Traktandum 3

Budget 2019

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Das Budget für das Jahr 2019 wurde Ihnen zugestellt.

Der Stadtrat stellt folgenden

Antrag

Die Ortsbürgergemeindeversammlung möge das Budget 2019 der Ortsbürgergemeinde Aarau genehmigen.

Im Namen der Ortsbürgerfinanzkommission nimmt deren Präsident, Peter Heuberger, zum Budget 2019 Stellung.

Peter Heuberger: Einmal mehr darf ich Ihnen ein Budget mit erfreulichen Zahlen vorstellen. Für das nächste Jahr wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 223'100.00 gerechnet. Im Hinblick auf die geplanten Investitionen ist es für uns wichtig und auch notwendig, dass die Rechnung mit einem Erfolg abschliesst. Die Ortsbürgerfinanzkommission hat über das Budget 2019 eingehend beraten und dieses grundsätzlich als gut befunden. Einzelne Punkte werde ich erläutern sowie im Namen der Ortsbürgerfinanzkommission noch Abänderungsanträge stellen. Beim Parkplatz Roggenhausen an der Schönenwerderstrasse sind die Einnahmen und Ausgaben von Fr. 45'000.00 auf Fr. 60'000.00 aufgestockt worden. Die Ausgaben für die Bewirtschaftung des Parkplatzes werden höher, weil an gut frequentierten Tagen - an Wochenenden oder Feiertagen - leider nach wie vor gesetzeswidrig parkiert wird, sodass einzelne abgestellte Autos eingeklemmt sind oder die Zufahrt für Notfalldienste verunmöglicht wird. Darum ist ein Parkwächter erforderlich, welcher entsprechend entschädigt werden muss. Auf dem Areal Schachen wird ein um Fr. 10'000.00 tieferer Ertrag budgetiert, weil der Schachen für das Eidg. Turnfest im Juni 2019 über längere Zeit belegt ist und nicht anderweitig vermietet werden kann. Die Aarauer Ortsbürger verlangen für das Turnfest, im Sinne einer Leistung an die Öffentlichkeit, keine Arealmiete. Neue Einnahmenquellen für die Ortsbürgerkasse ergeben sich aus der Überbauung im Scheibenschachen Aarenau. Nebst dem Baurechtszins von rund Fr. 104'000.00 für das Baufeld 8, welcher schon dieses Jahr vereinnahmt werden kann, kommen ab Juni 2019 neu Einnahmen aus den drei Mehrfamilienhäusern auf Baufeld 2 dazu, welche einen Nettoertrag von Fr. 236'000.00 bringen. Vor diesen Mehrfamilienhäusern steht, als schöner Blickfang beim Eingang ins neue Quartier Aarenau, unser neu renoviertes Schützenhaus, welches vor wenigen Wochen als Quartierbeiz eröffnet wurde. Für diese Gastwirtschaft ist ein Nettoertrag von Fr. 7'500.00 budgetiert worden. Der Pächter zahlt einen Zins von rund Fr. 40'000.00. Für Ausgaben, wie baulicher Unterhalt etc., kommt der Vermieter, also die Ortsbürgergemeinde, auf. Wir hoffen, dass sich die hervorragend ge-

lungene Renovation des Schützenhauses, verbunden mit der feinen Küche in dieser originellen Beiz, lohnen und sich positiv entwickeln wird. Der Budgetposten Kultur beinhaltet einen grossen Teil in der Ortsbürgerrechnung. Einerseits sind das die Festvergaben, wie Beiträge an das Forum Schlossplatz, Roggenhausen, Neujahrsblätter etc., welche mit ca. Fr. 750'000.00 rund 95 % des Kulturbudgets ausmachen. Darin enthalten sind auch kleinere Engagements, z.B. ein jährlicher Beitrag von Fr. 14'400.00 für das Gästeatelier Krone. Dort werden Künstlerinnen und Künstler aus dem Ausland jeweils für einige Monate einquartiert, welche dann ihre Werke in Aarau präsentieren und danach wieder in ihr Heimatland zurückkehren. Damit wird ein gutes Image der Stadt Aarau in alle Welt getragen. Nebst den Festvergaben gibt es auch sogenannte einmalige Gesuche. An der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung hat Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker dazu ein Kulturpapier präsentiert. Darin wird statuiert, dass die Kulturkommission der Einwohnergemeinde, mit Blick auf die gesamte Kulturförderung der Stadt, die Gesuche um Unterstützung bündelt und vorschlägt, welche Projekte für das Ortsbürgerbudget auszuwählen sind. Eigentlich sollten mehrere Gesuche präsentiert werden, aus welchen der Stadtrat und die Ortsbürgerkommission auswählen können. Das war aber nicht der Fall. Es gab nach Vorgabe der Kulturkommission nur ein Projekt, welches die Ortsbürger unterstützen dürfen, nämlich der Beitrag an das Festival Cirqu'7 mit Fr. 22'500.00, bestehend aus zwei einzelnen Beiträgen von Fr. 17'500.00 für das Festival Cirqu'7 am 31. Mai 2019 in Aarau und Fr. 5'000.00 für die Hauptversammlung Circostrada vom 6. bis 8. Juni 2019 in Aarau. Die Ortsbürgerfinanzkommission ist darüber , wie das Kulturpapier nun erstmals gehandhabt wird, nicht glücklich. Man fühlt sich bei diesem Vorgehen fremdbestimmt. Kommt hinzu, dass die Ortsbürger bis anhin nur solche Projekte unterstützten, die nicht schon von der Einwohnergemeinde Gelder erhielten. Das jetzt ausgewählte Projekt Cirqu'7 erhält aber bereits Unterstützungsgelder von der Einwohnergemeinde von Fr. 60'000.00 sowie vom Kanton von Fr. 330'000.00. Da das Projekt Cirqu'7 aber eine gute Sache ist und nicht wegen des fragwürdigen Vorgehens der Kulturkommission leiden soll, verzichtet die Ortsbürgerfinanzkommission nach eingehender Diskussion auf den Antrag, den ganzen Betrag in der Höhe von Fr. 22'500.00 zu streichen. Hingegen vertritt eine Mehrheit der Kommission die Ansicht, dass es nicht zwei Beiträge braucht. Wir beantragen Ihnen daher, den Beitrag von Fr. 5'000.00 an die Hauptversammlung zu streichen. Dies nicht zu Gunsten eines höheren Ertrages, sondern zu Gunsten eines anderen Gesuches für die Erneuerung des Ortsbürgersprungs auf der Rennbahn Schachen. Der Rennverein hatte dafür ein Gesuch von über Fr. 10'000.00 gestellt, welches aber im Budget 2019 auf Fr. 5'000.00 gekürzt wurde. Die Mehrheit der Ortsbürgerfinanzkommission findet, dass dieser bekannte Ortsbürgersprung, der eben auch die Marke Ortsbürger trägt, nicht mit nur Fr. 5'000.00, sondern mit Fr. 10'000.00 unterstützt werden sollte, weshalb die Erhöhung auf Fr. 10'000.00 beantragt wird. Im Namen der Ortsbürgerfinanzkommission stelle ich Ihnen abschliessend folgende

Anträge

- Der Betrag von Fr. 22'500.00 für das Projekt Cirqu'7 unter Konto 3290.3636.05 sei um den Beitrag von Fr. 5'000.00 an die Hauptversammlung Circostrada auf Fr. 17'500.00 zu reduzieren.
- Der Beitrag an den Aarg. Rennverein für den Ortsbürgersprung unter Konto 3290.3636.05 sei von Fr. 5'000.00 auf Fr. 10'000.00 zu erhöhen.
- Dem Antrag des Stadtrates, um Genehmigung des Budgets 2019, sei - mit den vorgenannten Änderungen - zuzustimmen.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Es trifft zu, dass der Stadtrat im Februar dieses Jahres das Kulturkonzept behandelt hat. Der Stadtrat vertritt die Meinung, dass kleinere Unterstützungsbeiträge in der Grössenordnung von insgesamt ca. Fr. 10'000.00 weiterhin von der Ortsbürgergutsverwaltung verteilt werden sollen. Dabei handelt es sich z.B. um Beiträge an Bucheditionen und weitere kleinere Beiträge. Zudem hat der Stadtrat festgelegt, dass Beiträge in der Grössenordnung von 15'000 bis Fr. 20'000 pro Jahr, analog der vorherigen Jahre, an Projekte vergeben werden sollen, die eine stärkere Akzentwirkung auch für die Ortsbürgergemeinde haben. Es ist dabei die Idee, dass die Ortsbürgerkommission aus verschiedenen Projekten auswählen kann. Da diese Vorgehensweise erst neu zum Tragen kommt, war es aufgrund des Zeitrahmens noch nicht möglich, eine grosse Auswahl anbieten zu können. Denn es ist zu beachten, dass die Beitragsgesuche ab jeweils Mitte Jahr bereits für die nächsten und übernächsten Jahre bei der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde eingehen. Es ist unbestritten, dass das Cirque'7-Festival einen sehr wichtigen Kulturanlass darstellt und in Aarau in den letzten Jahren – schweizweit einmalig – aufgebaut werden konnte. Dieses möchte man auch im Rahmen der Reithallenprojektierung fest verankern. Es besteht zwar das Grundprinzip, dass die Einwohnergemeinde und die Ortsbürgergemeinde nicht exakt die gleichen Projekte finanzieren. Es darf aber auch Ausnahmen geben. Wir haben wichtige Anlässe wie Maienzug, Bachfischet und das angesprochene Turnfest, welche Leistungen und Beiträge von beiden Gemeinden erhalten. Auch das GZ Telli wird von beiden Gemeinden gemeinsam getragen. In der Ortsbürgerkommission wurde nun die Meinung vertreten, dass es sich beim Cirqu'7 um ein wichtiges Projekt handelt und von beiden Gemeinden unterstützt werden kann. Die Ortsbürgerkommission ist der Ansicht, dass die Eröffnungsveranstaltung des Festivals und der Fachkongress über die Ortsbürgergemeinde finanziert werden sollen. Der Beitrag der Stadt ist dabei als Betriebsbeitrag über den ganzen Festivalzeitraum gedacht. Der Stadtrat stützt weiterhin den Antrag der Ortsbürgerkommission, beide Anlässe zu unterstützen und bittet Sie, den Antrag der Ortsbürgerfinanzkommission abzulehnen.

Gibt es weitere Äusserungen zum Budget und den Anträgen?

Da dies nicht der Fall ist, gelangen wir zur

Abstimmung über die Anträge der Ortsbürgerfinanzkommission

Beschluss

- Mit 166 Ja zu 71 Nein-Stimmen wird der Antrag der Ortsbürgerfinanzkommission, den Betrag von Fr. 22'500.00 für das Projekt Cirqu'7, um den Beitrag von Fr. 5'000.00 an die Hauptversammlung Circostrada, auf Fr. 17'500.00 zu reduzieren, gutgeheissen.
- Mit 211 Ja zu 18 Nein-Stimmen wird der Antrag der Ortsbürgerfinanzkommission, den Beitrag an den Aarg. Rennverein für den Ortsbürgersprung von Fr. 5'000.00 auf Fr. 10'000.00 zu erhöhen, angenommen.

Das Budget 2019 wird mit diesen beiden Positionen bereinigt. Es erfolgt die

Schlussabstimmung

Beschluss

Das Budget 2019 - unter Berücksichtigung der vorgenannten Anpassungen, wird grossmehrheitlich genehmigt.

Traktandum 4

Informationen zum Fussballstadion Torfeld Süd

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Die Rahmenbedingungen haben sich grundsätzlich nicht geändert. Die Stadt verfolgt nach wie vor das Ziel, ein von der HRS gebautes Stadion zu kaufen. Dafür wurden von der Einwohnergemeinde vor längerer Zeit 17 Mio. Franken zur Verfügung gestellt. Die Ortsbürgergemeinde hat 6 Mio. Franken in Aussicht gestellt. Weitere 6 Mio. Franken richtet der Swisslos-Fonds über den Kanton aus. 2 Mio. Franken stellt der FC Aarau zur Verfügung. Dieser Betrag wurde in den letzten Monaten über "mein Stadion.ch" gesammelt. Jetzt geht es um eine Aktualisierung der Situation.

Hanspeter Thür, Stadtrat: Ich habe anlässlich der Sommergemeindeversammlung berichtet, dass der Stadtrat bezüglich des Fussballstadions in schwierigen Vertragsverhandlungen steht mit dem Ziel, bis Ende Jahr einen definitiven Kaufvertrag für das Stadion abschliessen zu können. Am 25. September 2018 wurden die Kaufverträge zwischen der HRS, der Einwohnergemeinde, der Ortsbürgergemeinde und der Stadion AG nun unterzeichnet. Verbunden damit sind noch weitere zusätzliche Vereinbarungen. Wichtig war für uns, dass die von "mein Stadion" in Aussicht gestellten 2 Mio. Franken auf ein Sperrkonto der Stadt überwiesen werden konnten. Die Bestimmungen dafür lauteten, dass ein definitiver Kaufvertrag bis Ende September 2018 vorliegen muss. Die Kaufverträge sind mit einem Vorbehalt belastet. Die die Ortsbürgergemeinde betreffenden Kaufverträge werden erst dann rechtsgültig, wenn die Ortsbürgergemeindeversammlung darüber befunden hat. Heute konnte dieses Geschäft jedoch noch nicht auf die Traktandenliste gesetzt werden. Das sollte aber an der nächsten Sommergemeindeversammlung der Fall sein. Dann kann über den Erwerb der Stadionparzelle abgestimmt werden. Das ganze Konzept beinhaltet neu eine Änderung. Neu würden die Ortsbürger das Land unter dem Stadion erwerben und nicht ein Teil des Grundstückes an einem anderen Ort. Darüber erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt noch eine genauere Erläuterung. Mit der Zustimmung des Einwohnerrates am 27. August 2018 zu wesentlichen Teilen der BNO erfolgte ein weiterer Meilenstein. Die BNO ist stark mit der ganzen Stadiongeschichte verknüpft, weil für die Hochhäuser eine Teilnutzungsänderung nötig ist, welche voraussetzt, dass die BNO in Rechtskraft erwächst. Das Referendum, welches gegen die BNO ergriffen wurde, kam nicht zu Stande. Bis Ende Oktober 2018 sind elf Beschwerden gegen die Teilrevision der BNO eingegangen. Darunter befindet sich auch eine Stimmrechtsbeschwerde. Als weiterer Schritt wird der Stadtrat im Dezember 2018 den ganzen vom Einwohnerrat beschlossenen Teil der BNO, zusammen mit der Bearbeitung der eingegangenen Beschwerden, dem Regierungsrat zum Entscheid und zur Genehmigung unterbreiten. Wir gehen davon aus, dass der Regierungsrat die Genehmigung innerhalb der Grössenordnung von 6 Monaten abwickeln wird, also bis Mitte 2019. Dies ist Voraussetzung, dass überhaupt über die Teilnutzungsänderung mit den Hochhäusers im Torfeld Süd befunden werden kann. Erst wenn die BNO vom Regierungsrat genehmigt ist, kann das

Geschäft zur Behandlung an den Einwohnerrat weitergegeben werden. Die Teilrevision kann im Einwohnerrat somit wohl erst kurz vor der Sommerpause oder auch etwas später behandelt werden. Es hängt vom Entscheidungszeitpunkt des Regierungsrates ab, welcher von uns nur bedingt beeinflusst werden kann. Die für Frühjahr 2019 geplante Abstimmung kann somit frühestens gegen Ende 2019 erfolgen. Der anfangs Jahr bekanntgegebene Zeitplan verzögert sich in diesem Punkt um ca. 6 Monate. Dies bietet aber auch Vorteile. Parallel beschäftigt sich der Stadtrat mit der Finalisierung des Gestaltungsplans Torfeld Süd. Wenn der Einwohnerrat dann über das Geschäft befindet, ist aus dem Gestaltungsplan bereits ersichtlich, wie das neue Quartier im Torfeld Süd im Detail aussehen soll. Es stehen dann dem Einwohnerrat zum Zeitpunkt der Abstimmung viel mehr Informationen zur Verfügung. Der Rückstand von ca. 6 Monaten wird das ganze Projekt insgesamt nicht übermässig gefährden.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Der Stadtrat wird morgen zu diesem Thema eine kurze Medienmitteilung herausgeben. Wir wollten aber zuerst an der Ortsbürgergemeindeversammlung über den aktuellen Stand informieren.

Traktandum 5

Verschiedenes und Umfrage

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Ich informiere Sie gerne über weitere Themen:

Auflösung der Forstreserve

Am 6. März 2018 stimmte der Grosse Rat einer Teiländerung des Gemeindegesetzes zu. Gleichzeitig beschloss er auch eine Änderung des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden. So wurde die Bestimmung, dass die Ortsbürgergemeinden einen Forstreservefonds zu bilden haben, aufgehoben. An seiner Sitzung vom 17. September 2018 hat der Stadtrat beschlossen, den Forstreservefonds aufzulösen und die vorhandenen Mittel in der Höhe von rund 650'000 Franken in die kumulierten Bilanzüberschüsse der Ortsbürgerrechnung umzubuchen.

Aarenau Baufeld 2, Neubau Mehrfamilienhäuser

Aktuell befinden sich die drei Mehrfamilienhäuser im Bau. Im Moment sind verschiedene Arbeiten am Laufen: Gipserarbeiten, Malerarbeiten, Plattenverlegungen, Küchen und Nasszellen werden realisiert. Der Zeitplan wird im Grossen und Ganzen eingehalten. Auch die Dacharbeiten sollten vor Weihnachten abgeschlossen werden. Ziel ist, dass die Häuser am 1. Mai 2019 bezogen werden können. Der Vermietungsstand ist sehr gut. Von den 36 Wohnungen sind 19 Verträge beidseitig unterzeichnet, 7 Verträge sind unterwegs und 2 Wohnungen sind reserviert. Man darf davon ausgehen, dass die Vermietung der Aarenau, Baufeld 2, ein Erfolg wird.

Aarenau Baufeld 2, Sanierung Schützenhaus und Eröffnung Restaurant

Neben dem Eingang zum Baufeld 2 befindet sich das Schützenhaus, welches in den letzten eineinhalb Jahren renoviert wurde. Am 25. Oktober 2018 konnte mit den beiden Pächtern, Raoul Niederreuther und Christian Senn, die Eröffnung gefeiert werden. Das Restaurant ist sehr gut angelaufen. Der Besuch des Schützenhauses ist empfehlenswert. Ausser an den Montagen ist es an jedem Tag geöffnet. Der grosse, runde Originaltisch ist wieder aufgetaucht und konnte im Heinigerstübli wieder platziert werden, welches sich sehr gut für die Abhaltung von Sitzungen eignet.

Nachtragskredit für die Sanierung Schützenhaus Scheibenschachen

Die Sanierungsarbeiten des Schützenhauses erforderten einen Nachtragskredit. Das Dach, welches sich seit knapp 100 Jahren auf dem Haus befand, war undicht. Vieles musste ersetzt werden. Auch der Stromanschluss zum Haus war für den Küchenbetrieb ungenügend. Die Lüftungen mussten erweitert

werden. Auch bauphysikalische Probleme im Keller, in Form von Feuchtigkeit, tauchten auf. Weil die Bauarbeiten aber nicht eingestellt werden konnten, hat der Stadtrat einen Zusatzkredit von Fr. 315'000.00 gesprochen. Die Sanierung des Schützenhauses beläuft sich dadurch auf 1.6 Mio. Franken. Das Budget bleibt dadurch aber ausgeglichen, da im Bereich der Mehrfamilienhäuser Einsparungen vorgenommen werden konnten, weil einzelne Vergaben günstiger ausgefallen sind.

Terminblatt und Weihnachtsbaumverkäufe

An den Wochenenden vom 14. und 15. Dezember 2018 und 21. und 22. Dezember 2018 finden die traditionellen Weihnachtsbaumverkäufe, organisiert und durchgeführt vom Forstbetrieb der Region Aarau, statt.

Gibt es von Seiten der Ortsbürgerinnen und Ortsbürger noch Äusserungen?

Gusti Werder: Ich komme nochmals auf das Fussballstadion zurück. Vor zehn Jahren haben wir drei Beschlüsse gefasst. Ein Beschluss bestand darin, dass die Betreiberin des Stadions Brügglifeld auf den Baurechtsvertrag mit der Stadt vorzeitig verzichtet, damit wir beim Bezug des neuen Stadions über das Gelände verfügen können. Der Vertrag würde meines Wissens noch bis 2062 laufen. Als Gegenleistung wurde beschlossen, 6 Mio. Franken an das neue Stadion beizutragen. Diese beiden Geschäfte stehen in einem Zusammenhang. Unabhängig davon haben wir auch einem Baulandkauf der HRS zugestimmt und werden damit Besitzer eines Landstückes, was als Vorteil bezeichnet werden kann. Es bestand die Meinung, dass der von der HRS zu bezahlende Kaufpreis mit dem Baurechtszins verrechnet werden sollte. Das heisst, die HRS hätte darauf ein Baurecht. Infolge dieser Verrechnung würde kein Geld fliessen. In sich handelt es sich um eine geschlossene Sache, welche aber mit den ersten beiden Verträgen nichts zu tun hat. Wenn ein Baurecht abgegeben wird - im vorliegenden Fall beträgt dieses 80 Jahre - kommt nach der abgelaufenen Zeit ein sogenannter Heimfall zum Tragen. Das bedeutet, dass die Ortsbürger das Haus nach 80 Jahren abkaufen müssen und zwar zum dannzumaligen Verkehrswert. Das heisst, man weiss nicht, zu welchem Preis dann das Land erworben werden müsste. Heute wissen wir, dass das Landstück ein Teil des Stadions wird. Damit wird die Sache noch komplexer. Was passiert mit dem Land? Was wird unter dem Land und auf dem Land gebaut? Was geschieht nach 80 Jahren? Ich verstehe nicht, warum die drei verschiedenen Geschäfte zu einem einzelnen Geschäft zusammengetragen werden. Wenn ich es richtig verstanden habe, ist der im September 2018 unterschriebene Kaufvertrag eine Kombination von allen drei Geschäften. Aus meiner Sicht ist dies nicht zwingend. Ist man sich im Klaren, dass hier eine Verpflichtung eingegangen wird, die in 80 Jahren von unseren Nachfolgern erfüllt werden muss? Ich bin der Meinung, dass wir keine Verpflichtungen eingehen dürfen, die wir nicht beziffern und verantworten können. Deshalb richte ich meine Frage an den Stadtrat, weshalb diese Geschäfte verknüpft werden. Ich habe mich gefragt, ob die vor 10 Jahren unter ganz anderen Rahmenbedingungen - auch finanziellen - abge-

schlossenen Verträge heute noch gültig sind? Ich habe von kompetenter Seite die Antwort erhalten, dass Verträge nach 10 Jahren - wenn der Bau nicht realisiert wird - dahinfallen. Alle drei Vereinbarungen wären somit ungültig. Ich wäre froh, wenn wir dazu an der nächsten Gemeindeversammlung klare Antworten erhalten würden. Ich bin der Meinung, dass wir den Bau des Stadions nicht gefährden und dem FC Aarau auch keinen Schaden zufügen, wenn wir den Kaufvertrag für den Landkauf nicht unterschreiben.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Wir wollen die seinerzeit fixierten Rahmenbedingungen bestmöglichst einhalten. Die Summen, die von der Einwohnergemeinde und der Ortsbürgergemeinde geleistet werden, sollen belassen werden. Wir haben vor zehn Jahren in diesem Zusammenhang Vorverträge und keine Kaufverträge unterschrieben. Wir sind heute einen grossen Schritt weiter. Nach Meinung des Stadtrates ist die heute angestrebte Variante eine bessere Lösung. Darüber kann aber eingehend voraussichtlich an der kommenden Ortsbürgergemeindeversammlung diskutiert und befunden werden.

Otto Wertli: Stadtpräsident Hilfiker hat informiert, dass die Forstreserve nicht mehr geführt werden muss. Sie könne aufgelöst werden. Ich würde gerne wissen, ob eine Verpflichtung besteht, die Reserve tatsächlich aufzulösen oder könnte sie auch weitergeführt werden.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Die Forstreserve muss aufgelöst werden. Es bestünde aber die Möglichkeit, einen spezifischen Fonds einzurichten. Der Stadtrat hat aber entschieden, keinen Spezialfonds zu errichten und hat deshalb die Forstreserve aufgelöst.

Bestehen noch weitere Fragen und Anmerkungen aus der Versammlung. Da dies nicht der Fall ist, kommen wir zu einem anderen wichtigen Teil.

Am 1. November 1990 hat Christoph Fischer bei der Stadt Aarau als Ortsbürgergutsverwalter und Stadtoberförster angefangen. Er hat in den letzten 28 Jahren sehr viele entscheidende Entwicklungen in der Ortsbürgergemeinde geprägt. Er hat grosse Bauprojekte mitbegleitet, z.B. Sanierung Blumenhalde, Neuausrichtung Forum Schlossplatz, Forstwerkhof, Aarenau, Forstbetrieb Region Aarau etc. Christoph Fischer ist ein gern gesehener, positiver, dynamischer, verlässlicher und zukunftsorientierter Stadtoberförster. Im April geht nun eine grosse Ära zu Ende. Er wird pensioniert. Ein paar Gedanken dazu wird Peter Heuberger vortragen.

Peter Heuberger: Ich möchte es nicht versäumen, im Namen der Ortsbürgerfinanzkommission und des Wildparks Roggenhausen über unseren abtretenden Stadtoberförster und Wildparkleiter ein paar Worte zu verlieren. Christoph Fischer hat als Leiter der Ortsbürgergutsverwaltung in den langen Jahren seines Wirkens viel geleistet und einige Marksteine gesetzt. Auf dem Gebiet Wald hat er 2007 den gemeinsamen Forstbetrieb Region Aarau mit den Gemeinden Biberstein und Unterentfelden ins Leben gerufen, was bis heute erfolgreich Be-

stand hat. Bei den Liegenschaften wurde unter seiner Ägide mit der Bewirtschaftung und Überbauung der 8 Baufelder im Scheibenschachen (der Aarenau) begonnen. Die Verwaltung der Liegenschaften mit ihren vielfältigen Aufgaben funktioniert ausgezeichnet und effizient. Sie arbeitet sehr wirtschaftlich und kostenbewusst und ist trotzdem bürgernah, wie jüngst ein externes Gutachten lobend festgestellt hat. Auch die Betriebe Forum Schlossplatz und Wildpark Roggenhausen sind gut aufgestellt. Im Roggi wurde unter der Leitung von Christoph Fischer im Jahr 2011 die Minipig- und Weiheranlage eingeweiht, 2016 folgte das neue Kaninchengehege und in diesem Frühjahr wurde der neue Pavillon für die Truthähne fertig erstellt. Mit der Planung für die Erneuerung der Wirtschaft und die Erweiterung des Auslaufs für die Wildsäue hat er begonnen. Die Realisierung wird sein Nachfolger beenden dürfen. Das sind nur einige Marksteine des ausgesprochen grossen und erfolgreichen Engagements, das Christoph Fischer für unsere Ortsbürgergemeinde während 28 Jahren geleistet hat. Ich hatte die erfreuliche Aufgabe, mit ihm in den letzten 15 Jahren in verschiedenen Gremien zusammenarbeiten zu dürfen, sei es im Rahmen der OFK, wo er mit uns jährlich zwei Mal die Traktanden der Gemeindeversammlung besprochen und uns kompetent beraten hat. Oder sei es im Vorstand des Wildparkvereins, wo es immer einiges zu organisieren, entscheiden und aufzugleisen galt. Aber auch in verschiedenen Kommissionen, wie Baukommissionen, wo Bauvorhaben der Ortsbürger begleitet werden mussten. Bei all diesen vielfältigen Tätigkeiten und manchmal intensiver Zusammenarbeit haben wir uns jederzeit bestens verstanden. Es sind nie schräge Töne oder Missstimmungen aufgekommen, selbst dann nicht, wenn wir unterschiedlicher Meinung waren. Weil die Arbeit mit Christoph Fischer derart erfreulich, sachorientiert und konstruktiv war, habe ich mich immer wieder gerne für Aufgaben innerhalb der Ortsbürgergemeinde zur Verfügung gestellt. Auch das Zwischenmenschliche stimmte. Nach eher trockenen Sitzungen und Besprechungen kam das Gemütliche nie zu kurz. An Christoph Fischer schätze ich seine gradlinige und bodenständige Art. Er redete und handelte nie abgehoben oder besserwisserisch, sondern im Interesse der Sache und bürgernah. Wir bedauern, dass wir einen so tollen und kompetenten Chef und Leiter Ortsbürgerverwaltung im nächsten Frühjahr ziehen lassen müssen. Die Pensionierung hat er selbstverständlich wohlverdient. Es wird ihm im aktiven Ruhestand als aktiver Jäger und seit Anfang Jahr als Gemeinderatsmitglied in Mooslerau bestimmt nicht langweilig. Und zur Erholung wird er sich vermehrt in die weiten Auen Finnlands, wo er ein Haus besitzt, zurückziehen können. Wir danken dir, Christoph, für alles, was du in langen Jahren für die Stadt Aarau und uns Ortsbürger geleistet hast. Wir wünschen dir noch einen guten Abschluss deiner Tätigkeit bis im Frühjahr, und dann nur das Beste für deinen nächsten Lebensabschnitt, vor allem natürlich weiterhin gute Gesundheit. Zum Abschied überreichen wir dir ein Geschenk, vorerst in Form eines Symbols. Das richtige Geschenk folgt dann noch.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Wie vom Symbol abgeleitet werden kann, wird ihm ein "Christoph Fischer-Brünneli" überreicht, welches vor dem Forstwerkhof aufgestellt wird. In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank für Alles und alles Gute.

Es hat sich noch Nadine Schneider gemeldet, die mit dem Forum Schlossplatz eine von Christoph Fischer mitgeprägten Institutionen leitet. Sie möchte auch noch einige Worte an Christoph Fischer richten.

Nadine Schneider: Christoph Fischer hat einen diversifizierten Betrieb geleitet. Wenn er und ich einen Baumfäller sehen würden, hätten wir wohl unterschiedliche Bilder vor Augen. Christoph Fischer wahrscheinlich die neueste Maschine, die Bäume fällt, bei mir wäre es eher der Hodler. Christoph Fischer hat ein inneres Feuer und das zeichnet ihn aus. Er kann damit die anderen begeistern und unterstützen. Das macht einen guten Chef aus. Auch die Kultur gehörte zu seinem Ressort. Darum verlese ich eine Laudatio in kleinster Form, ein modernes Gedicht.

Für Christoph

Was brauchst du?
Du brauchst einen Baum.
Du brauchst ein Haus.
Zu ermessen, wie gross, wie klein, das Leben als Mensch.
Wie gross, wie klein, wenn du aufblickst zur Krone, dich verlierst in grüner, üppiger Schönheit.
Wie gross, wie klein, bedenkst du wie kurz das Leben.
Vergleichst du es mit dem Leben der Bäume.
Du brauchst einen Baum, du brauchst ein Haus.
Keines für dich allein, nur einen Winkel, ein Dach.
*Zu sitzen, zu denken, zu schlafen, zu träumen, zu schreiten, zu schweigen, zu sehen den Freund, die Gestirne, das Gras, die Blume, den Himme*l.

Christoph Fischer: Ich bin gerührt und überwältigt über so viel Lob und Ehre. Ganz herzlichen Dank. Vor beinahe 28 Jahren marschierte ich mit Eugen Wehrli durch das Rathaus. Er klopfte an die Bürotüren und verabschiedete sich mit den Worten: "Das ist der Neue!" Die Übergabe dauerte ungefähr zweieinhalb Stunden. Das anschliessende Kaffeetrinken dehnte sich auf weitere zwei Stunden aus. Am Nachmittag des 1. Novembers war ich bereits alleine. Es war für mich eine Herausforderung. Ich durfte aber eine unglaublich gute Zeit erleben. Die Zeit verging so schnell. Wir haben spannende Herausforderungen erlebt und echte Meilensteine oder moderner ausgedrückt, Leuchttürme, realisieren können. Auch wenn nicht alles verwirklicht werden konnte, bin ich heute immer noch der Überzeugung, der Aussichtsturm im Oberholz wäre eine gute Sache geworden. Aber es ist uns fast alles gelungen - zusammen mit Ihnen. Ich habe in dieser Zeit eine dynamisch, weitsichtig planende, überlegt handelnde, traditionelle, innovative und fortschrittliche Ortsbürgergemeinde kennen und schätzen gelernt. Während meiner Arbeitszeit wurde das traditionelle Forstamt in eine Land- und Liegenschaftsverwaltung umbenannt, unter Einbezug des Landes. Später entwickelte es sich zu einer Ortsbürgergutsverwaltung mit einer Liegenschaftsverwaltung und einem Forstbetrieb. Es handelt sich heute um

eine Unternehmung, die sich mit einem respektablen, beachtlichen Liegenschaftsbestand sehen lassen kann. Der Grundstein dazu hat die Ortsbürgergemeinde gelegt. Bereits in den 60er-Jahren wurde eine weitsichtige, fast einmalige Landpolitik betrieben. Es wurde Land gekauft, getauscht, umgelegt und Land im Baurecht abgegeben. Aber es war klar, dass kein Land verkauft wird. Das war das Rezept für den heutigen Erfolg. In den 80er-Jahren kam die erste grosse Liegenschaft in der Telli dazu. Viele Jahre und auch heute noch cashcow der Ortsbürgergutsverwaltung. Später kam der Forstwerkhof dazu. Die Aarenau konnte realisiert werden. Der Binzenhof wurde erneuert, das Roggenhausen mauserte sich auch vom stillen, ruhigen Tal zu einem Erholungsgebiet. Zu erwähnen ist auch das Forum, und die Blumenhalde ist eine weitere Visitenkarte. Es ist interessant, dass Zschokke als grosser Staatsmann auch noch Forst- und Bergrat war. Sie als Ortsbürgerinnen und Ortsbürger hatten die richtigen Entscheide zur richtigen Zeit zugunsten der Ortsbürgergemeinde getroffen. Sie haben viel Sinn für das Wesentliche und Wichtige gehabt und sich immer mit grossem Engagement für die Sache der Ortsbürgergemeinde eingesetzt. Von diesem Erfolg und der ausgezeichneten finanziellen Situation konnten auch die Einwohnergemeinde und alle Bürger der Stadt Aarau und Umgebung profitieren. Ich denke dabei an das Gratisbaurecht für Sportveranstaltungen oder Sportstätte, an das kulturelle Engagement und an Beiträge für die Öffentlichkeit. Ich danke Ihnen allen für das grosse Vertrauen und die stets angenehme, zielorientierte, sachliche und oft auch freundschaftliche Zusammenarbeit. Es bereitete mir immer Freude und Spass. Ich kam gerne jeden Morgen zur Arbeit in das Rathaus. Wenn ich meine Kollegen einmal im Jahr getroffen habe aus der ganzen Schweiz - die anderen Stadtoberförster aus anderen Kantonen - habe ich stets versichert, den interessantesten und vielseitigsten Job von allen zu haben. Ich durfte als vielseitigster Forstingenieur und Stadtoberförster der ganzen Schweiz wirken. Wer kann denn schon während der Arbeitszeit mit der Stadtpräsidentin einen OL im Gönhardwald bestreiten unter Begleitung der ganzen Presse. Ich wünsche der Ortsbürgergemeinde weiterhin viel Erfolg, Weitsicht, Mut und Sachverstand bei der Behandlung der kommenden Geschäfte. Ein ganz interessantes Projekt kommt im Juni auf uns zu: Das Torfeld Süd. Ich freue mich auf die Pension. Wenn ich aber an die Herausforderungen im Torfeld Süd denke, die auf uns warten, dann hätte ich gerne noch mitgewirkt. Ich wünsche Ihnen auch Standhaftigkeit und eine gewisse Hartnäckigkeit, wenn es um Fragen der zukünftigen Ortsbürgerverwaltung, Strukturen oder der Ortsbürgergemeinde als solche geht. Zeigen Sie, dass Sie auch weiterhin eine eigenständige Ortsbürgergemeinde, Ortsbürgerverwaltung und Ortsbürgerkultur pflegen wollen. Man sollte sich dabei der Wichtigkeit und dem Engagement der Ortsbürgergemeinde für die Einwohnergemeinde und die Öffentlichkeit bewusst sein. Das ist ein wichtiges Signal an die Ortsbürgergemeinden im Zukunftsraum. Man schaut auf die Ortsbürger in Aarau. Es ist wichtig, hier ein Signal zu setzen und diese willkommen zu heissen. Dem Stadtrat wünsche ich viel Erfolg, weise Entscheide und die Fähigkeit, bei Ortsbürgervorlagen weiterhin den richtigen Hut aufzusetzen und im Sinne der Ortsbürgergemeinde zu handeln und zu entscheiden. Ich danke dem heutigen Stadtpräsidenten Hanspeter Hilfiker, den ehemaligen Stadträtinnen und Stadträten für die stets angenehme, sachliche, zielführende und kollegiale Zusam-

menarbeit für die Sache der Ortsbürgergemeinde, für den Forstbetrieb, für das Forum, für die Kultur und generell auch für den Wildpark. Ich habe Marcel Guignard eben gesehen. Dabei habe ich mich an ein Vorkommnis erinnert. Ich war etwa drei bis vier Monate im Amt und hatte einen jour fix bei ihm. Zum Schluss fragte er mich, ob ich noch ein Anliegen hätte. Ich erwähnte, dass die Kompetenzsumme noch zu regeln wäre. Er fragte mich, was ich mir denn vorgestellt hätte. Ich nannte einen Betrag. Er schaute mich lange an und erwiderte, soviel habe ich ja nicht einmal. Das Thema wurde dann vertagt und nie mehr traktandiert. Ich danke auch Jolanda Urech für die vierjährige Zusammenarbeit. Sie war auch eine sehr angenehme Chefin. Ich danke der Ortsbürgerfinanzkommission und allen anderen Kommissionsmitgliedern für die immer gute und erspriessliche Zusammenarbeit. Ich danke insbesondere herzlich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von den Abteilungen Liegenschaften, Forst, Kultur, Kanzlei und Wildpark. Wir durften zusammen Wegweisendes planen und realisieren. Ihr ward das beste Team der Welt. Zuletzt danke ich Ihnen, geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, für die grossartige und erfreuliche Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches mir über all die Jahre geschenkt wurde. Ich wünsche Ihnen allen frohe Festtage, Gesundheit und ein glückliches 2019. Ich freue mich, mit Ihnen nach der Versammlung im Foyer auf ein dreifaches Hoch der Ortsbürgergemeinde Aarau anstossen zu dürfen.

Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident: Ich richte auch von meiner Seite einen herzlichen Dank an Christoph Fischer und wünsche ihm viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Du bist jederzeit sehr gerne gesehen, sei es in der Ortsbürgergutsverwaltung, in einem der Betriebe oder allgemein im Rathaus. Wir sind am Schluss der Ortsbürgergemeindeversammlung. Der Stadtrat und die Ortsbürgergutsverwaltung freuen sich, Sie anschliessend wie üblich zu einem Apéro mit Ortsbürgerwy und Speckzopf einladen zu dürfen.

Leider sind die Neujahrsblätter nicht fristgerecht geliefert worden und können somit nicht wie gewohnt verteilt werden. Jede und jeder heute anwesende Ortsbürgerin und Ortsbürger wird einen Gutschein für einen nachträglichen Bezug erhalten.

Ich schliesse diese Ortsbürgergemeindeversammlung, Prosit und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

Der Stadtpräsident:
Dr. Hanspeter Hilfiker

Der Stadtschreiber:
Daniel Roth